



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXXII.

1667

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1667.

Venedig den 30. Septembris.

Ein neue Squadre Schifffen ist fast ganz bereit in diesem Porto / erstens gehn Candia zu segeln / hat benebens starker Provision von allerhand Kriegs-Munition, etliche hundert Soldaten / verschiedene Constabel / und viel Kleider / die meist benötigte darmit zu bedecken / der alhier befindende Herzog von Braunschweig hat zur Danckbarkeit / daß die Republic auf eigener Bewegung ihnen mit hiesigen Adels Privilegien verehrt / erbotten / eine Werbung von etlich hundert Mann in seinem Land zu thun / und bis dahin zu besolden / mit welchen auch der General Sparr in diese Dienste treten dürffte: Ein Schiff von Corfu verseyhert / daß die Vest in Morea sehr erhitze sey / also daß die 15000. Soldaten / welche der Bassa von Thebe bey sich gehabt nach dem Königreich zuschicken / in wenig Tagen auff 8000. vermindert / die Schiffleuth berichten / daß in selbiger Insul ein Schiff von Candia eingelauffen / anderst nichts mit bringend / als daß unsere Belagerte in aller Wachsamkeit verharreten / den Ort zu handhaben / wiewol die Türcken aufgeben / daß sie bey stündlicher Erwartung mehrern Succurs, von neuem eussersten Gewalt brauchen wolten / und da sie nicht bessern Success haben würden / sich in nächstgelegene Gräntzen von Rettimo zu quartieren / und mit täglichem Streiffen nach ihrem Willen zu bauen / doch / aber sie müßten sich noch einen Saum erthan / und sind wie zu vorn mit großem ihrem Verlust zurück getrieben / doch auch unferseits der Edle Ottavio Labia, aber sehr leicht verlegt worden. Aus Rom / Der Pabst hat auff empfangene Nachricht / wie der Abt Rospigliosi sein Vetter auß Frankreich kommend / unter Wegs so gefährlich erkranket / zwen von seinen besten Hoff-Medicis zu ihm geschickt / jederm 2000. Eronen Reich-Geld mit geben / und sonst grosse Versprechungen gethan / damit sie ihren Fleiß so viel weniger sparen sollen; Der Venetianische Abgesandte hat in einer langen Audienz dem Pabst den Standt der Belagerung Candia zu erkennen geben / und darbey den Abschied genommen / nach Haus zu kehren / so hat der Cardinal von Harrach dergleichen gethan / und sich auff den Weg nach Prag begeben / mit den Spanisch- und Französichen Bedienten gibt es wegen der Præcedenz täglichem Streit / und sihet man offters zerbrochene Kutschen und verletzte Pferd / daß also ein grösser Unheil zu befahren / der Vice-Re von Neapoli ist berichtet / daß der Gubernator von Portolongone ein Französich Schiff von Smirne kommend / so bey ihme von gegenwärtiger Ruptur nicht wissend eingelauffen abgehalten / ist sehr reichlich beladen / daß auch ein Französische Galeotte in selbiger Gegend eine Genuesische Tartana voller reysenden Personen genommen. Aus Genua / die Disertische Galleren haben umb Corsica ein hochgezog Schiff mit Früchten beladen / benebens noch drey andern / darvon sich aber das Volck außs

Et

Land

Land salvirt, weggeführt/von Algier hat man/das allbar und zu Tunis einen Tür-
ckische Chiaus von der Pforten mit Geld abzukommen/umb 10. der größten Schif-
fen von selbigen Corsaren zu bestehen / und mit Früchten nach Canes zu führen/
weilen der Groß-Vezier protestirt, das er ohne mächtigen Succurs ahn Volck
und Vivres vor Candia nichts richten könnte/ in deme der Ordh allzuwol mit Volck
und Commendanten versehen/ und überall minirt ist / und da er sich deme näherte/
der Seinigen all mit tausenden auff einmahl in die Luft gesprengt wurden/weswe-
gen die übrige nit mehr beissen wolten / gedachte Chiaus haben aber nur acht Schiff
erhalten können/welche da sie beladen/zugleich 1500. Ehrliche Slaven dem Sul-
tan zuführen solten / die in Constantinopel neuerbaute Gallereen darmit zu besetzen.
Aus dem Mayländischen / der Comte Galeazzo Trotti ist von Disfirung der
Frontieren wieder abzukommen/hat seinen Bericht schon gethan/ und solle der Gu-
bernator General die nöthige Arbeit alldahr vornehmen lassen ; Von Spanien
will fast sicher verlauten / das es zu dem Schluß mit Portugall ehst kommen dörfte-
te/in deme unter den Armeen ein eygenwilliger Stillstand aufgebrochen/ bey Hoff
ist man beschäfftiget die erforderete Geldmittel zu gegenwärtiger Nocturfft aller
Orthen zu verschaffen ; In dem Hauff Parma vergrößern sich die entstandene Miß-
helligkeiten täglichs mehr / dann der Duc ahn alle seine Ministren Befelch ergehen
lassen/das sie hinführo niemand als ihme gehorsamen sollen/wardurch die Herzogin
seine Mutter zumahlen aufgeschloffen/wie sie dann seithero nur mit einer Kutschen/
ohne Leibquardy und gar wenig Dienern durch die Stadt spazirend/sich sehen laßt.
Paris den 1. Octobris.

Der Reichs-Cansler ist vor einigen Tag. n nach St. Germain verreyt / allda
der König mit den Herrn le Tellicr, Lyonne, und Colbert wolftätige und lange
Conferenzen halten thut / der Duc de Roquelaure ist zum Extraordinari Am-
bassadeur nach England; und Mons. d' Avaux in die Schweiz zu gehen ernennet;
bey den neuen Werbungen wird Mons. d' Artagnan, und Colbert, 100. Compag-
nien die Officirer vorstellen/ der Comte de la Marek hat sich wegen seiner Tapf-
ferkeit bey dem König sehr beliebt gemacht / ist bey Einnehmung Aelst verwund
worden/ umb welche Gegend unsere meiste Völcker liegen/die Compagnien von der
Guardi haben ihre Winterquartier in Nyffel / und die Leib-Guardi zu Tournay,
alldahr man ihnen Hütten gebaut / umb die Bürger mit der Einquartirung nicht
zu beschweren/der Comte de Duras, Duc de Roannez, und Comte de Vivonne
marchiren mit 6000. Pferden und 4000. zu Fuß gehn Mons, das Land zu durch-
streiffen/und so sie es gut befinden/St. Ghilain oder Conde wegzunehmen / der Ma-
reschall de Turenne aber solle ein Aug auff Ypern haben ; Man sagt von Friedens
Vorschlägen / vermdg deren des Königs Armeen die Niederlande quittriren solten/
bis man sehe ob unserer Königin Prætionem gültig seye.

Wien den 2. dito.

Am verwichenen S. Michaelis Tag ist der neugebohrne Kayserl. Prinz a-
bends umb 6. Uhr von dem allhiefigen Bischoff mit Assistenz dessen von Neustadt
und Arnau geraufft/und Ferdinandus, Wenceslaus, Leopoldus, Josephus
Michael

Michael, Elzearius, genandt worden/dessen rechte Tauff-Göden seynd / der König in Spanien/und Ihre Majest. die verwittibte Kayserin / der Mitgöb aber / der Prinz von Lothringen/des Königs in Spanien Stelle / haben Ihre Kayf. Majest. zu Vermeidung der Competentien, selbst vertreten/worauff das Te Deum Laudamus ahngefangen/die auffgeführte Stücke gelöst / von dem Spanischen Vortschaffter Gold und silberne Münz aufgeworffen/nicht weniger etliche mit roth und weissen Wein rinnende Fässer spendirt / und also diese drey Tage von jedermänniglich mit höchster Freud und Frolockung zugebracht / auch Currier nacher Rom/München/Inspruck/Mantua/Florenz / Polen und Chur-Brandenburg abgefertiget worden. Die sambtliche Nider-Desterreichische Land-Stände seynd gegen den 4. dieses ahnhero beschrieben / umb von ihnen wegen Underhaltung der Willig die Erklärung zu vernehmen. Wien den 5. dito.

Am 31. des Heil. Francisci haben 3. Kayf. Maj. dero Andacht bey den PP. Franciscanis verrichtet / nachmittags aber sich mit einer Hirschjagt erlustiget / Ihre Maj. die Kayserin befindet sich Gott lob neben dem jungen Prinzen bey guter Disposition, die Nider-Desterreichische Land-Stände seynd gestern jüngst ergangenen Kayf. Befehl gemäß allhier erschienen/deren Schluss hiernächst zu vernehmen seyn wird/bey Hoff solle man resolvirt seyn/die zu Uunderhaltung der Soldatesca eingewilligte Portiones, so wol in den Desterreichischen als andern Erblanden/in baarem Geld erlegen zu lassen. Dieser Tagen seynd etliche hundert Mann zu Fuß zu Verstärkung der Ober- und Nider-Ungarischen Besatzungen abmarchirt / dergleichen haben die Venetianische Officierer unterschiedlich neugeworbene Trouppen nacher Vrasien fortgeschickt; Man ist des Grafen von Pötting Kayf. Abgesandten in Spanien inner wenig Zeit wiederumb allhier gewärtig / man erwartet auch den Herrn Cramprecht auß Pohlen / an dessen statt solle der Cammer-Rath Helt Augustin Mayer Kayserl. Resident am Pc. nischen Hoff verbleiben / jener aber in Holland verschickt werden/die Moscovitische Gesandtschaft in etlich und 60. Personen bestehend/wird nechster Tagen ahnlangen. Auß Ungarn hat man / daß der Orientalischen Handlungs-Compagnie ein von Ofen nach Griechisch-Weissenburg mit vielen Wahren abgefahnes Schiff zu Grund gangen / auch ihr Callier gestorben/und noch viele lägerhafft seyen. Hamburg den 8. dito.

Die Herzogen von Braunschweig und Lüneburg werden stündlich allhier erwartet/umb sich weiter nach Glückstatt zu begeben / die Churfürsten von Sachsen und Brandenburg werden auch dahin kommen / der Chur-Prinz von Sachsen ist gestern wieder von dar aufgebrochen/den andern Raum zu geben/weilen die Stadt allbereit so voll Volcks / daß man kaum weiß wo die noch ahnkommende sollen logirt werden / hiesiger Magistrat will abermahls einige Deputirte dahin abfertigen/umb Ihrer Königl. Majest. von Dannemarck für die gesuchte Erbhuldigung etliche 100000. Reichsthaler anzubieten / der Feldherr Wrangel befindet sich noch allhier/und scheint daß er der Königin Christinx Aufbruch nacher Italien erwarten wolle; Auß Pohlen kombt mit heutiger Post über Warschau / daß der König nunmehr zu Crackau ahngelant/und die Königl. Leiche am 17. Septembris in Begleitung

gleitung vieler Ruffen/so wol der abwesenden geistlichen als weltlichen Senato-
ren in die Vor. Stadt zu St. Florian gebracht worden / allwo sie auff dem Kirchhoff
unter einem sehr köstlichen auffgerichteten Bezelle / so mit viel hundert brennenden
Wachslichtern / und unzahlbarer Menge Trauerfahnen umgeben gewesen / ste-
hen blieben/das Begräbnuß hat den 23. vor sich gehen/und der Graff Schaffgö.
als Kayf. Abgesandter prächtig sollen eingeholt werden/nach vollbrachten Exequien
wolte man wieder zu den Reichs. Geschäften schreiben/ und deliberiren / wieden
Türcken und Tartarn / vor denen man noch in vollen Sorgen und Furcht stehet/
am best- und kräftigsten könnte begegnet werden / man seye der Meynung / daß sich
der König noch zu einem Heurath resolviren würde. Auf Schweden und andern
Orten ist mit den gestrigen Brieffen nichts zu vernehmen gewesen / auß der Marck
Brandenburg aber/daß daselbst ein starcke Artillerie verfertigt werde.

Vom Oberstrom den 9. dito

Die Königl. Pohlnische Leich. Proceßion, darbey sich 600. Bettler und arme Kin-
der in 3. Classen/ schwarz/ roth und weiß bekleidet/ mit weissen Wachslichtern in Händen/
alle Handwerker mit 38. leeren Säcken/ die Burgereschafften/ Clöster/ Canonici, viele Bis-
choffe/ Kayserl. Päpstl. Frangösische / und mehr andere vornehme Gesandten sambt dem
König und grossen Adel befunden/ ist den 23. Septembris zu Crackan durch die ganze Stadt
sehr prächtig biß in die Schloß Kirche gehalten/ und nach deme der Königl. Leichnam be-
gesetzt/ das Caltrum doloris mit allem Tuch und Lichtern preißgeben worden.

Eöllen den 9. dito

Heutige Londische Brieff melden/ es werde bey Hoff in der Wochen dreymahl
Geheimer Rath gehalten/ man habe die Articulen so zwischen Englandt und Spa-
nien wegen der Commerciens auffgerichtet/ durchsehen/ und solche in Tract außzu-
geben befohlen ; Der König habe alle Werbung die Spanische außgenommen/
abboten ; man sagte daß die Catholtische Officierer / abgedancket / und in deren
Plaz andere ahngenommen werden solten / sonsten continuirte daß der Chevalier
Herman von Martenico biß in 30. Frangösische Kriegs- und Kauffardey Schiffe
zu grund geschossen und ruintr habe. Die Brabandische Brieff vom 6. confir-
miren daß die Spanische Silber-Flotte zu St. Lucar ahngelant/ die Contanten
aber so für die Frangösische Kauffleuthe darbey gewesen confiscirt worden / weilien
man erfahren daß die Frangösische Böcker biß auff 8000. so hin und wieder die
Contributionen forderten in die Winter-Quartier marchirt als hätten die Spanische ordre
empfangen desgleichen zu thun/ darauff 6. Regimente nach dem Länenburgischen gängen
In Brüssel wehre die Frangösisch. Nation in 24. Stunden außgeschafft/ und in den Vor-
stätten zu Antorff zwey Regimente zu Fuß/ welche zu Schiff auß Holland kommen einquar-
tirt worden/ der Admiral von Osende wäre mit seiner Esquadre in See gängen / einige auß
Spanien kommende Schiffzubegeleit/ auß Frankreich hätte man Nachricht/ daß der Dau-
phin noch sehr unyählich/ und daß der König dem Prinzen von Conde das Generalat über
30000. Mann im Elßah außgetragen/ den Kayserl. Succurs läßfrühen Frilling nacher Bra-
band zu verhindern/ Auß dem Haag wird vom 7. berichtet/ es seye gewiß/ daß etliche Companie
zu Ross und Fuß von den neuen Regimentern nach Flandern zu gehen beordert worden/ der
nach England destinierte Ambassador/ habe wegen contrary Winds seine Reiß von Goree
noch nit fortsetzen können/ vom Auffbruch der Gesandten / ahn den Kayserl. Schwed. und
Ehur. Brandenburg. Hoff/ wehre es wieder still/ gleichwol ahn dem Fortgang nit zu zweiffeln/
der Deunemärckische Gesandter Herr Klingelberg war vor 2. Tagen nacher Hamburg auß
fortert zu seinem König zu gehen abgereiß.

E N D E.